



Zum Neujahrsempfang hatte Landrat Dr. Schröter (1. von links) in seine Amtsstuben geladen. Gekommen waren Abgeordnete, Kommunalpolitiker und Vertreter der Wirtschaft. MOZ-Foto: Jur

Neujahrsempfang im Landratsamt

Großkreisbeschluß rundete Erfolge des Jahres 92 ab

Rofingelände noch immer nicht gekauft

Beeskow (gar) „Man muß nicht nur mit beiden Beinen im Leben stehen, man muß losgehen“. Dies waren die letzten Worte von Landrat Dr. Jürgen Schröter beim Neujahrsempfang, mit denen er seine Mitarbeiter, die Vertreter der Beeskower Wirtschaft und anderer Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in das neue Jahr schickte.

Davor stand eine Jahresbilanz. Und mit dieser versuchte der Landrat deutlich zu machen, daß die Situation in Deutschland, nach seinen Worten, noch immer geprägt ist von einer Kluft zwischen Ost und West, die sowohl objektive wie subjektive Ursachen habe, keine Beeskower Situation ist. Schröter listete die Erfolge von 92 auf. Die Investitionen in der Burg, die Fertigstellung des Gymnasiums, Gewerbegebiete, Euroakademie und letztendlich die Entscheidung des

Landtages für den Großkreis von Fürstenwalde über Beeskow bis Eisenhüttenstadt. Vieles konnte auch nur Dank der guten Zusammenarbeit mit den Partnerstädten, insbesondere Krefeld, gelingen.

Besonders würdigte der Landrat die Aufnahme der bosnischen Flüchtlinge in Ranzig. Nicht nur die Unterkunft sei eine ordentliche, auch die Unterstützung der Flüchtlinge durch die Bürger zeige, daß die Menschen im Kreis nicht ausländerfeindlich seien.

Offen sprach der Landrat auch aus, daß nicht alle Blümenträume reiften. So der Ankauf des Rofingeländes von der Treuhand, den man jetzt schon seit zwei Jahren anstrebe, und der Verlust des Kreisgerichtes, der durch ein Gesetz erfolgte, ohne daß der Kreis die Möglichkeit hatte, Einfluß zu nehmen.